

Referendum zustande gekommen



Rund 20 Bäuerinnen und Bauern reichten das Referendum gegen die Aufforstung ein. Bild: IG FFF
Die IG FFF hat 1372 Unterschriften gegen den Gestaltungsplan rund um die ARA Hard in Winterthur-Wülflingen eingereicht. Damit muss die Bevölkerung darüber entscheiden, ob wertvolles Ackerland im Niederfeld für Ersatzaufforstung weichen soll.

IG FFF/Zürcher Bauernverband

Diese Woche reichten rund 20 Winterthurer Bäuerinnen und Bauern 1372 Unterschriften ein und erzwingen damit eine Volksabstimmung zum öffentlichen Gestaltungsplan rund um die ARA Hard in Wülflingen. Dieser sieht vor, die Ersatzaufforstung für Waldrodungen infolge des ARA-Ausbaus auf hochwertigem Ackerland im Niederfeld umzusetzen. Die dortigen Fruchtfolgeflächen gehören zu den produktivsten der Region und sind für die inländische Nahrungsmittelproduktion von grosser Bedeutung. Der Gestaltungsplan wurde bereits vom Stadtparlament genehmigt.

Grosses Unverständnis für die Pläne der Stadt

Für die Unterschriftensammlung verantwortlich ist die Interessengemeinschaft zum Schutz der Fruchtfolgeflächen der Stadt Winterthur (IG FFF). Für das Zustandekommen des Referendums wären 500 gültige Unterschriften nötig gewesen – dieses Ziel wurde innert kurzer Zeit deutlich übertroffen. Wie die Initianten in einer Medienmitteilung schreiben, sei die Sammlung äusserst unkompliziert verlaufen. Das Unverständnis der Bevölkerung gegenüber den Plänen der Stadt sei dabei deutlich spürbar gewesen.

Ersatzaufforstung nicht auf hochwertigem Ackerland

Den Initianten ist wichtig, zu betonen, dass sich ihre Kritik nicht gegen den notwendigen Ausbau der ARA Hard richtet. Sie fordern einzig die Überarbeitung der Gestaltungs- und Zonenpläne. Mit dem Referendum erhält die Bevölkerung der Stadt Winterthur nun die Möglichkeit, an der Urne über die Grundsatzfrage zu entscheiden, wo die Ersatzaufforstung erfolgen soll. Aus Sicht der Initianten ist die vorgeschlagene Lösung keineswegs alternativlos, wertvolles Ackerland müsse diesem überteuerten Projekt nicht weichen.



Ein erster Schritt, der Abstimmungskampf steht uns bevor

UmweltABO

06. 03. 2026

Am Dienstag konnten Sie gemeinsam mit rund 20 anderen Bäuerinnen und Bauern 1380 Unterschriften für das Referendum der Stadt Winterthur übergeben. Wie h